B-J. Minder corona-konform mit Maske im Rückenflug über Hausen a.A.

Halber Kubaner statt Cuba Libre

BFK Segelkunstflug in Hausen am Albis vom 16. - 22.8.2020

Am 16. August trafen sich elf Teilnehmer sowie die vier Fluglehrer Christian Schmid, Stefan Heldstab, Markus Annaheim und Manfred Echter auf dem Flugplatz Hausen am Albis zum Eröffnungsbriefing des BFK Segelkunstflug. (Adrian Sieber unterstützte das FI -Team an zwei Tagen). Nach den wichtigsten Informationen wurden die Flugzeuge zusammengebaut; dem Kurs standen zwei DG 1000, eine ASK-21 und der SAGA Fox, sowie drei Schleppmaschinen zur Verfügung.
Das morgendliche Briefing fand um 07:30 statt, so dass von 08:00 bis 12:00 und von 14:00 – 18:00 die zur Verfügung stehenden Schulungszeiten optimal ausgenutzt werden konnten.

Üben und meistern

Da am Montag erst für den Nachmittag fliegbare Bedingungen erwartet wurden, konnte am Morgen ein grosser Teil der Theorie behandelt werden. Nach dem Mittagessen hatten die Teilnehmer dann Gelegenheit, die Theorie umzusetzen und die ersten Loopings und Rollen in den Himmel zu zeichnen.

Der Schlepp von Hausen an den Klinkpunkt über Sihlbrugg bot ein fantastisches Panorama über die Schweizer Alpen. Nach dem Klinken galt es, die verschiedenen Figuren zu üben, ungewohnte Fluglagen wie z.B. auf dem Rücken zu meistern und im Laufe der Woche die verschiedenen Figuren zu einem kompletten Kunstflug-Programm zusammenzustellen und zu fliegen.

Spass und Sicherheit

Am Ende der Woche konnten sich zwei Teilnehmer die Basic Kunstflug Berechtigung ins Flugbuch eintragen lassen, sechs schlossen die Advanced-Ausbildung ab und ein Pilot nutzte den Kurs zur Auffrischung der Kenntnisse.
Segelkunstflug macht Spass, erweitert den segelfliegerischen Horizont und erhöht die Sicherheit, auch ungewohnte Fluglagen sicher ausleiten und abfangen zu können.

Text: Stefan Hässig

Abschalten, Ferien und sich mit Freunden treffen

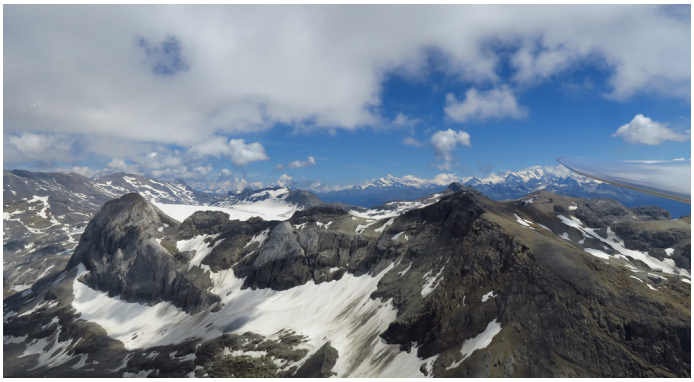
Saanen ist mehr als nur ein Segelfluglager

Als älterer Jungpilot nahm ich in diesem Jahr zum dritten Mal am alpinen Segelfluglager in Saanen teil.
Was spricht für den Besuch des Alpinen Segelfluglagers in Saanen?
Für die Piloten der SG-Freiburg mit Heimatflughafen Courtelary (LSTB) ist es auch sonst in die Voralpen und in die Region von Saanen nicht allzu weit. Das Lager ermöglicht es jedoch, sich ganz auf das Segelfliegen zu konzentrieren und den Alltagsballast zuhause zu lassen.
Abschalten, Ferien, sich wieder einmal mit Freunden aus der ganzen Schweiz zu treffen, sind weitere Vorzüge. Es war auch schön zu sehen, wie herzlich sich die langjährigen Lagerfamilien begrüssten.

Von voralpin bis hochalpin

In der ersten Woche war es noch relativ ruhig. Dann trafen immer mehr begeisterte Segelflugfamilien ein. Die Startreihe wurde entsprechend länger. Dank drei Schlepppiloten mit ihren Schleppmaschinen wurde sie jeweils zügig abgearbeitet.

Saanen (LSGK) ist ein guter Ausgangspunkt für die verschiedensten Segelflüge. Lokal wechselt sich die Landschaft von voralpin mit bewaldeten Hügeln / Bergen über Felsen bis hin zu hochalpinem Gelände ab.



Jurafräs als Alternative

Flüge ins Wallis, Richtung Südfrankreich oder bis nach Österreich sind ebenfalls möglich. Ist die Basis für die Hochalpen zu tief, ist ein Flug über das Mittelland mit einem „Jurafräs“ vielleicht eine gute Alternative.
Ich genoss meine Flüge sehr und manchmal gab es eine Zusatzschlaufe, weil ich die eindrückliche Aussicht noch einmal bewundern wollte.

An nichtfliegbaren Tagen bot sich die Gelegenheit für Wanderungen oder für eine Fahrradtour zum Arnensee.

Tolles Familienlager

Am Ende meiner Lagerzeit beschloss ich, nach LSTB zurück zu fliegen und den Bus mit Anhänger am nächsten Tag zu holen. Da die Bedingungen gut waren, konnte ich am Jura anhängen und den Tag mit einem schönen Juraflug abschliessen. Die Alpen, das Mittelland und den Jura in einem Flug zu vereinen ist immer wieder ein eindrückliches Erlebnis.
Herzlichen Dank an die Lagerleitung, die trotz schwierigen Umständen das Lager durchgeführt hat, an die Schlepppiloten, an die Teilnehmer für ihre Hilfe sowie dem Flugplatzteam für das Entgegenkommen und Verständnis für die Anliegen der Segelflieger.
Das Alpine Segelfluglager ist ein tolles Familienlager, welches neben dem Segelfliegen viel Platz für weitere Aktivitäten für die ganze Familie bietet. Zudem ist das Berner Oberland ein geeigneter Ausgangspunkt für verschiedenste Ausflüge.
Unter dem folgenden Link sind die persönlichen Eindrücke zusammengefasst:
https://www.youtube.com/watch?v=YBorxmS-BbwY

Text & Fotos: Lukas Moser

Südfrankreich in diesem Jahr aus der Vogelperspektive

Alpines Segelfluglager Zweisimmen

Nach dem langen Virus bedingten Unterbruch war das Segelfliegen im Sommerlager in Zweisimmen ein besonderer Genuss. Auch Piloten, die ihre Segelflugferien sonst eher in Südfrankreich verbringen, stiessen zu uns und schätzten diese Möglichkeit sehr. Junge Segelflugschülerinnen und -schüler genossen das Lager genauso wie die nicht mehr aktiven Gruppenpiloten, welche im Doppelsitzer die Freude am Gebirgsflug wieder aufleben liessen.

Von Moswey bis Antares

91 Piloten der Segelfluggruppen Basel-Fricktal, Obwalden, Birrfeld, Skylark, Thermik, Olten und Lenzburg verbrachten zusammen mit der ansässigen Segelfluggruppe Zweisimmen ca. 1561 Stunden in der Luft. Die insgesamt 45 Gastflugzeuge deckten einen beeindruckenden Bereich von Alter und Leistungsfähigkeit ab: Von der Moswey III bis zu eigenstartfähigen Antares Hochleistungsflugzeugen mit Elektroantrieb, waren verschiedene ein- und doppelsitzige Segler und auch ein Motorsegler im Einsatz.

Disziplin eingehalten

Das Wetter war «ortsüblich durchmischt» und bot teilweise sehr gute Streckenflugbedingungen; Flüge bis ins Engadin und weit nach Südfrankreich waren möglich. Der längste Streckenflug betrug 806 Kilometer.
Jeder Lagerblock befolgte ein Corona-Schutzkonzept. Die eigentliche Herausforderung bestand bei den Briefings am Tagesanfang. Die Lagerabschnitte mit den meisten Teilnehmenden trafen sich stets im Freien. Andere vermittelten wie bisher die Informationen auch visuell mit Beamer in der ASGZ-Baracke, hielten aber strikte Disziplin mit Maske und Desinfektionsmittel bei offenen Fenstern und Türen.

Erfreulicherweise besuchte uns eine Vertretung des Gemeinderats von Zweisimmen, welcher uns warme Willkommensgrüsse überbrachte.

Manas Balkaç, Segelflugschüler der SG Olten, wird in der nächsten Ausgabe darüber berichten, wie er das Lager erlebt hat.

Text: Christoph Heuberger, Fabian Schurtenberger, Ruedi Engeler
Foto: Fabian Schurtenberger

HPH-304-Shark-Treffen 2020 in Hilzingen

Die Shark-Freunde trafen sich dieses Jahr in Hilzingen, nahe Singen. Die meisten Teilnehmer hatten dadurch eine etwas kürzere Anreise gegenüber dem Treffen 2019 in Friesach-Hirt.
Nur Hans-Theo und Silke Dekker und Gustav und Bettina Remschnig mussten eine lange Anreise antreten.
Es war schön, dass die meisten Teilnehmer vom Friesach-Hirt-Meeting 2019 wieder dabei waren.
An den ersten drei Tagen zeigte sich die Schwäbische Alp und der Schwarzwald von ihrer besten Seite. Es konnten einige 500-er geflogen werden und am Abend blieb noch genügend Zeit, über die HPH-304 Sharks zu fachsimpeln.
Es waren 9 Eigenstarter, ein Jet und der erste Prototyp der Twin-Shark auf dem Platz.
HPH stellte die Twin-Shark für das Meeting zur Verfügung.
Ernst Oettli's Shark steht seit drei Monaten für den Abnahmeflug im Werk bereit. Leider hat Corona das Arbeitstempo des Tschechischen Luftamtes stark gebremst. Ernst wartet immer noch auf die nötigen Papiere und nahm daher als Exot mit einer LS-8 am Treffen teil. So hatte er die Gelegenheit genutzt, sich detailliert über die HPH-304 MS zu informieren.
Rege wurden Erfahrungen, Tipps und Vorzüge der HPH Flugzeuge diskutiert.
Die nächsten drei Tage meinte es das Wetter dann weniger gut mit uns Segelfliegern und so stand das Alternativprogramm an.
So konnten wir verschiedene Dörfer, Quellen und Burgen besichtigen. Es zeigte sich, dass die Gegend neben thermisch guten Gebieten noch viel zu bieten hat. Am Abend lernten wir die lokalen Restaurants schätzen.
Am Samstag konnten die Alp und der Schwarzwald nochmals fliegerisch erkundet werden.
Die Kameradschaft war wiederum echt toll und mit vier neuen Teilnehmern gegenüber 2019 ist die Shark-Fan-Gemeinde zusätzlich gewachsen.
Das Ganze wurde durch Ebi (Eberhard Oser) mit toller Hilfe seiner Partnerin Bea bestens organisiert.
Die Hilzinger-Segelflieger stellten eine perfekte Infrastruktur für das Treffen bereit.
Nach dem zweiten Sharktreffen war eines klar, es gibt sicher ein drittes Treffen und ich freue mich schon jetzt, neu gewonnene Freunde wieder zu treffen.

Jürg Hasler